

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Zürich, 1962-11-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Klinik Hirslanden
Zürich .

10. November 1962

Fritzilein, -

was für eine Liebe und Gute bist Du doch, mir aus heiterem Himmel (heiter ???) einen so süssen Brief zu schreiben! Von unserer Lottemaus habe ich inzwischen auch gehört, und natürlich ist sie zu Recht verbittert über die Schwierigkeiten, welche die Bundesrepublik ihr nun neuerdings bereitet. Aber was willst Du,- oder vielmehr, was will sie ? Von Glück kann sie sagen, dass Sie nicht etwa eine Spiegel-Redaktrice ist, und ergo im Gefängnis sitzt,- auf Befehl des deutschen Militärattachés in Californien verhaftet. Den Nixon seid ihr nun los, aber dürft ihr dessen froh sein ? Ein Wahlmanöver so krieg-rischer Sorte hat unsere Welt bis dato nicht gesehen. Auch so etwas, wie die Gefahr, Kuba möchte schlechterdings die Vereinigten Staaten erobern, hat sie nicht gesehen. Wer will denn aber wissen, was sie demnächst noch sehen wird ? Niemand will es wissen,- es ist gar zu ekelerregend.

Reinwegs hübsch; dagegen, ist das, was Du mir von der Rolle schreibst, die man Dir angeboten. Liesuli, immer die Diskretion personified, liess gar nichts davon verlauten,- und wenn ich gleich verstehe, dass Du Dir die "Wirtschaft" (ich spreche nicht von der verewigten Frau Walter, geborener Wirtschaft) denn doch nicht zumuten wolltest, so frene ich mich mit Dir über die Chance und darüber, dass Du totensicher eine Sensation abgegeben hättest innerhalb der Wüste, die sich heute deutsches Theater schimpft.

Von meinem Ergehen erzähle ich weiter nichts. Es ist ganz ungeheuer mässig, und im Grunde bin ich entschlossen, nicht nur der Klinik, sondern sämtlichen Aezzten demnächst zu entweichen. Gesundheitlich schädigt man mich über alle Massen, finanziell ruiniert man mich komplett, und zweifellos befände ich mich besser, wäre ich diesen schmutzigen Gangstern erst entronnen. Warte Du nur. Zu Weihnachten schreibe ich Dir von zu Hause. Briefmarke ist dann keine auf dem Brief,- weil ich mir das gewiss nicht mehr leisten kann. Der Ton aber wird fröhlicher sein.

Innigst die Deine:

